Good publicity stunt for Bernina

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **59 (1993)**

Heft [9]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-944780

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

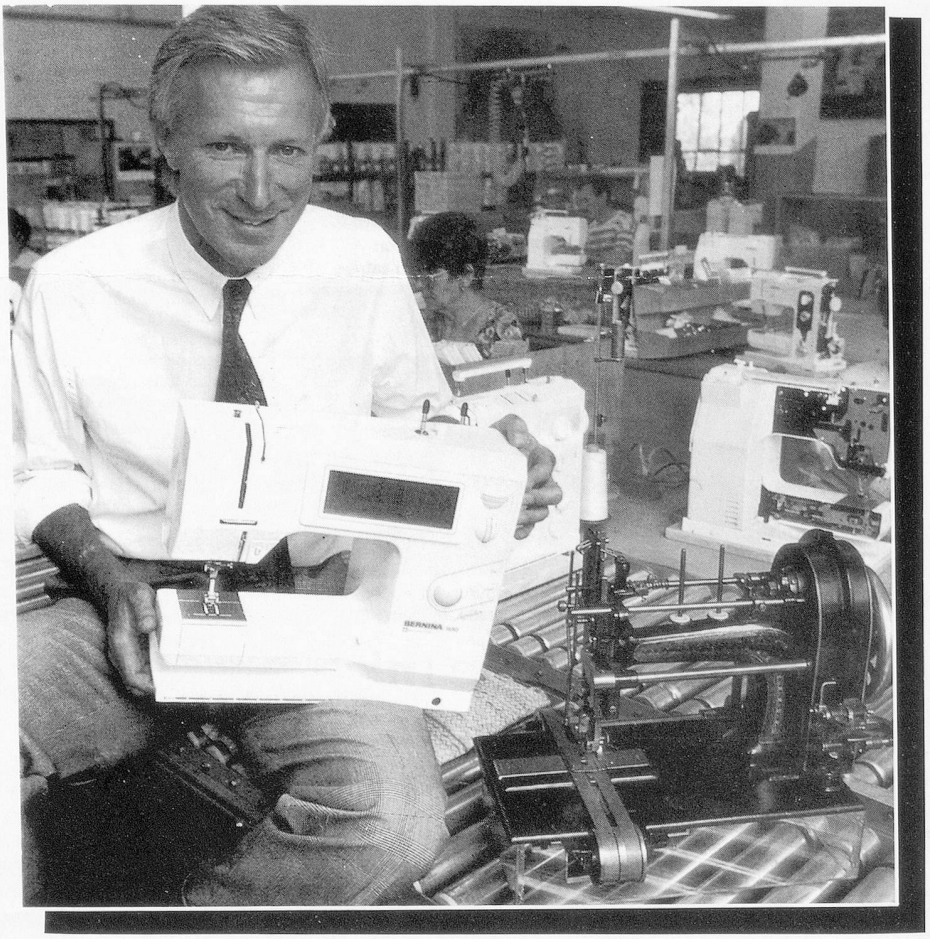
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GOOD PUBLICITY STUNT FOR BERNINA

When Bernina recently celebrated its 100 years of existence in Steckborn (TG), the Bernina boss, Hanspeter Ueltschi (above left) managed to talk Federal Councillor, Kaspar Villiger, into having a go at a machine. Villiger proved to be a very good "seamster" at his first attempt on one of Bernina's newest models. He said afterwards: "My wife must not hear about this, otherwise I will immediately be put in charge of our sewing machine at home".

The picture on the right shows Hanspeter Ueltschi, the great grand-son of Karl Friedrich Gegauf, the founder of the sewing machine factury, presenting the latest Bernina model. Next to him is the very first sewing machine produced by his great grand-father in 1893.

The name Bernina dates back to 1932 when Fritz Gegauf, Ueltschi's grand-father, decided to give his sewing machines a real Swiss name. Gegauf loved the Bernina mountains and so he chose that name for his product.

Today Bernina Fritz Gegauf AG of Steckborn is still a typical family operation with a turnover of over 225 million SFR per year. It employs a total of 1200 staff worldwide of which 840 work in Steckborn.